

## **MHH-Forscher schenken leukämiekranken Kindern Hoffnung auf Heilung *Carreras Leukämie-Stiftung fördert erneut zukunftsweisendes Projekt in Hannover***

Hannover / München, 01.08.2008 – Ab dem 1. August 2008 setzen Dr. Nils von Neuhoff und sein Team an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ihr bereits seit 2005 laufendes Forschungsprojekt fort. Sie forschen nach Ursachen, die dafür verantwortlich sind, dass Kinder mit einer akuten lymphoblastischen Leukämie (ALL) nach der Heilung erneut an einer ALL erkranken. Von 500 Kindern, die jährlich in Deutschland an dieser spezifischen Leukämieform neu erkranken, erleiden etwa 100 pro Jahr einen Rückfall (Rezidiv), was die langfristige Überlebenschance für diese Kinder deutlich verringert.

Die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung fördert das Hannoveraner Forschungsprojekt mit insgesamt 377.592 Euro. 180.336 Euro wurden für die erste Forschungsperiode bereit gestellt, nun hilft die Carreras Leukämie-Stiftung erneut mit weiteren 197.256 Euro.

Mit ihrem Forschungsprojekt widmen sich die Wissenschaftler der Wirkung von Cortison. Denn – so viel ist bereits bekannt – das Ansprechen auf das in der Behandlung der ALL zuerst eingesetzte Medikament Cortison ist ein Indikator für das Rückfallrisiko. Je besser Kinder auf Cortison reagieren, desto besser wirken die weiteren im Verlauf der Therapie eingesetzten Chemotherapeutika und desto höher ist der Behandlungserfolg. Manche Kinder sind jedoch gegen Cortison resistent. Das heißt, Cortison wirkt bei ihnen nicht.

Der MHH-Forscher konnten in Kooperation mit den Universitätskliniken Kiel und Freiburg bereits Proteine identifizieren, die für diese Resistenz verantwortlich sein könnten. Eine wichtige Rolle spielt dabei das sogenannte Valosin Containing Protein (VCP), das in zentrale zelluläre Signalwege verwickelt ist und für das bei anderen Tumorarten bereits ein Zusammenhang mit der Überlebenschance der Patienten gezeigt wurde.

Um die Funktion des VCP näher zu untersuchen, werden Dr. von Neuhoff und sein Team zunächst das Zusammenspiel der beteiligten Gene und Proteine bei der Resistenzbildung darstellen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse könnten Medikamente entwickelt werden, mit denen die erkrankten Kinder vorbehandelt werden, so dass eine Cortisonresistenz nicht mehr auftritt. Dadurch würden sich die Heilungschancen der an ALL erkrankten Kinder deutlich erhöhen.

### **Die ALL ist die häufigste leukämische Erkrankung im Kindesalter.**

Weitere Informationen und Einblicke in die Projekte gibt es unter [www.carreras-stiftung.de](http://www.carreras-stiftung.de).

#### **Quelle:**

*Pressemitteilung der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. vom 1. August 2008*